

Hilfe bei Rückenschmerzen

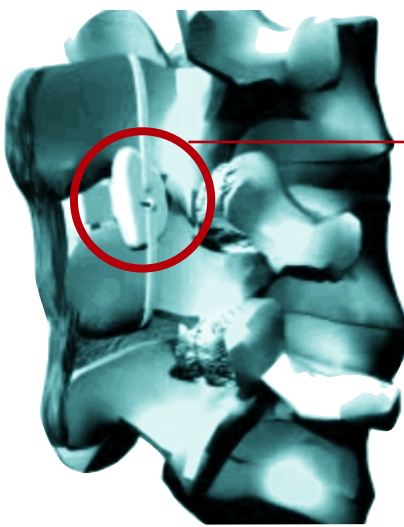
*Neuartiges Polster zwischen den
Dornfortsätzen regeneriert die
Bandscheibe*

Unsere Bandscheiben sind viel mehr als nur die gelenkige Verbindung zwischen den einzelnen Wirbelkörpern: Auf Schritt und Tritt müssen sie häufig ein Vielfaches unseres eigenen Körpergewichts auffangen und so verteilen, dass die Wirbelsäule keinen Schaden nimmt – ganz ähnlich wie die Stoßdämpfer im Auto. Deshalb sind die Folgen gravierend, wenn die Bandscheiben verschlissen sind und ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen können. Am Ende droht dann nicht nur der gefürchtete Bandscheibenvorfall, sondern auch die Degeneration der Wirbel selbst.

Seit Jahren arbeiten Mediziner in aller Welt deshalb an neuen Techniken, mit denen der Verschleiß der Bandscheiben aufgehalten werden kann. In der Kölner MediaPark Klinik hat der Wirbelsäulenspezialist Drs. Patrick Simons erstmals in Deutschland erfolgreich ein neuartiges Polster an der Wirbelsäule eingesetzt, welches angegriffene Bandscheiben entlasten und den Degenerationsprozess unter Umständen sogar umkehren kann.

Unsere Bandscheiben: Wasseraufnahme in der Nacht

Drs. Simons erläutert: „Am Tag werden die Bandscheiben durch die ständige Belastung regelrecht ausgequetscht und verlieren einen Großteil ihrer Flüssigkeit – das ist auch der Grund, warum jeder Mensch am Abend ein wenig kleiner ist. Über Nacht saugen sich die Bandscheiben dann wieder voll, bis sie prall und elastisch sind: So können sie am folgenden Tag wieder optimal unsere Wirbel-



Das DIAM-Implantat wird zwischen die Dornfortsätze der Wirbelsäule eingesetzt.

säule schützen. Ist aber dieser Mechanismus des ‚Wiederauffüllens‘ durch Überbelastung oder auch altersbedingte Degeneration gestört, kommt es zu einem schleichenden Verschleiß der Bandscheibe und letztlich auch der Gelenke. Die Bandscheibe trocknet immer weiter aus, und der äußere Faserring, der für den Zusammenhalt verantwortlich ist, bekommt mikroskopische Risse. Er ist dann nicht mehr stabil und kann im schlimmsten Fall reißen: Ein Bandscheibenvorfall entsteht.“

DIAM: Kunststoffpolster bringt Entlastung

Bereits vor acht Jahren hatte der Wirbelsäulenchirurg Dr. Taylor in Frankreich die Idee, die angegriffene Bandscheibe zu entlasten, indem man den auf ihr lastenden Druck verlagert – und zwar nach hinten auf die Dornfortsätze der Wirbelkörper. Taylor entwickelte daraufhin ein h-förmiges Kunststoffpolster und brachte es zwischen die Dornfortsätze ein. Schon nach kurzer Zeit konnte er bei seinen Patienten Erstaunliches feststellen: Nicht nur verschwanden die Rückenschmerzen, sondern es konnte auch im Kernspintomogramm nachgewiesen werden, dass der Wassergehalt der Bandscheibe wieder zunahm und sich der Verschleißprozess der Bandscheibe zurückentwickelte. Drs. Simons: „Dabei fand keine Einschränkung der Beweglichkeit der Wirbelsäule statt, und zudem wurden auch die benachbarten Bandscheiben entlastet. Mit dem DIAM steht dem Wirbelsäulenchirurgen somit erstmals ein Implantat zur Verfügung, welches nicht einen Teil der Wirbelsäule durch künstliches Material ersetzt oder sie gar versteift. Es ist vielmehr eine Art ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘, welche dem Körper

erlaubt, sich zu erholen und bereits bestehende Schäden in gewissem Umfang zu reparieren. Dabei ist der Einsatz des DIAM unkompliziert und bringt nur ein geringes Risiko mit sich mit, denn es wird ja in einem Bereich operiert, wo nicht direkt Nerven gefährdet sind.“

Besonders jüngere Patienten profitieren von der neuen Technik

Einen besonderen Einsatzbereich des DIAM sieht Drs. Simons bei jungen Patienten, die an einem Bandscheibenvorfall mit ausgetretenem Bandscheibenkern operiert werden müssen. „Häufig kommt es bei diesen Patienten im Laufe der Jah-

setzen und neben der Vorsorge durch Bewegung und Muskelaufbau in Zukunft einen bedeutenden Platz einnehmen wird: „So können möglicherweise viele risikoreiche größere Operationen wie Versteifungen oder auch Bandscheibenersatzoperationen erfolgreich vermieden werden.“



Das DIAM-Implantat entlastet die Bandscheibe. Dabei behindert es die natürliche Beweglichkeit nicht.

Unsere Bandscheiben

Unsere Bandscheiben sind die natürlichen Stoßdämpfer der Wirbelsäule. Über Nacht saugen sie sich mit Wasser voll und bilden so ein elastisches Kissen. Ist dieser Diffusionsprozess gestört, verschleißen die Bandscheiben – Schmerzen, Bewegungseinschränkung oder sogar ein Bandscheibenvorfall sind die Folge. Mit dem DIAM-Implantat, welches jetzt von Drs. Patrick Simons in der MediaPark-Klinik erstmals eingesetzt wurde, soll dies nun der Vergangenheit angehören: Das h-förmige Kunststoffpolster wird zwischen den Dornfortsätzen der Wirbelsäule eingesetzt und entlastet so die angegriffene Bandscheibe. Nach dem minimal-invasiven Eingriff sind die Patienten in der Regel schon nach kurzer Zeit wieder auf den Beinen.

Für wen kommt das DIAM-Implantat besonders in Frage ?

- jüngere Patienten bis ca. Mitte 50, bei denen eine beginnende Degeneration (Wasserverlust) der Bandscheiben bereits sichtbar wird. Hier kann der Verfall gebremst und so ein Bandscheibenvorfall vermieden werden
- Patienten, welche bereits an der Bandscheibe operiert wurden. Bei ihnen wird ein Höhenverlust der operierten Etage verhindert und die angrenzenden Bandscheiben entlastet.

von Arne Wondracek

re zu einem Höhenverlust der Restbandscheibe mit erneuten Schmerzen“, erklärt Drs. Simons. „Auch die benachbarten Bandscheiben verschleißen dann wesentlich früher. Für diese Patientengruppe ist das DIAM daher eine besonders gute zusätzliche Therapieoption.“ Drs. Simons ist daher davon überzeugt, dass sich bei der Behandlung der Volkskrankheit Rückenschmerzen das DIAM durch-

Drs. Patrick Simons von der MediaPark Klinik in Köln hat erstmals in Deutschland einem Patienten das DIAM-Implantat eingesetzt.

